

# Brutvögel der halboffenen Feldflur in Frankenhäusen

erfasst auf Teilflächen der Domäne im Rahmen der Projekte „Integration von Naturschutzziele in den Ökologischen Landbau in den Jahren 2008-2010 und „Nachhaltige Landnutzung – Agroforst“ im Jahr 2022

## Erstmalig erfasst Arten (2022)



Bluthänfling

Stieglitz

Zilpzalp

## Stark profitierende Arten (2022)



Goldammer

Dorngrasmücke

Amsel

Mönchsgrasmücke

### Hintergrund:

Die Brutvögel der Agrarlandschaft haben in den letzten Jahrzehnten v.a. durch die Strukturverarmung und die Intensivierung der Landwirtschaft dramatisch abgenommen. In Frankenhäusen haben die Brutvögel seit der Umstellung auf Ökologische Landwirtschaft im Jahr 1998 aber stark zugenommen!

### Zuwachs:

Deutliche Zunahme der Brutpaare von 2010 zu 2022  
2022: insgesamt 22 Arten, davon 10 neue Arten

### Mögliche Gründe:

- 1) Erhöhung der Strukturvielfalt durch Biodiversitäts-Projekt (2006-09)
- 2) die Strukturveränderungen der vorhandenen Landschaftselemente
- 3) Umstellung zur ökologischen Bewirtschaftung steigert die Nahrungsverfügbarkeit

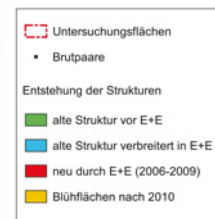
## 2010: 81 Brutpaare

531000.000 531500.000



## 2022: 147 Brutpaare

531000.000 531500.000



0 100 200 300 400 m

Tab.: Anzahl der Brutpaare auf den untersuchten Flächen

Vogelart	Trend Frankenhäusen (2001 - 2010)	Trend bundesweit (2004 - 2016)	Mittelwert (2008 - 2010)	2022	Prozentuale Veränderung
Bluthänfling	→	↓	0	2	+
Dorngrasmücke	↑↑	↑	8	17	104 %
Feldlerche	→	↓	30	39	29 %
Goldammer	↑↑	↓	3	14	425 %
Schafstelze	↑↑	↓	4	7	91 %
Stieglitz	↑↑	↓	0	6	+
Sumpfrohrsänger	↑↑	↓	11	10	-12 %
Amsel	↑↑	→	1	11	1000 %
Mönchsgrasmücke	↑↑	↑	0	10	2900 %
Zilpzalp	↑↑	↑	0	4	+

### Neue Arten:

- Eichelhäher
- Bluthänfling
- Heckenbraunelle
- Kuckuck
- Klappergrasmücke
- Nachtigall
- Rotkehlchen
- Singdrossel
- Stieglitz
- Zilpzalp

	Bundestweit	Frankenhäusen
↓ starke Abnahme	> 3 %	> 50 %
↓ moderate Abnahme	> 1 - 3 %	20 - 50 %
→ leichte Abnahme	≤ 1 %	< 20 %
→ ohne Trend	-	-
→ leichte Zunahme	≤ 1 %	< 20 %
↑ moderate Zunahme	> 1 - 3 %	20 - 50 %
↑ starke Zunahme	> 3 %	> 50 %